



Radikale Prinzipien

Hinter der Marke stehe mit Manuel Schweizer wiederum jemand, dem Hildebrand selbst vertraut, „weil man merkt, dass sein ganzes Herzblut in diesem Projekt steckt“.

Schweizer ist seit 1985 im Bereich der Heimtextilien tätig und



© Betten Reiter

Hauptgrund für Mikroplastik im Weltmeer.

Eines müsse klar sein: „Wir, die Konsumenten, werden uns nicht ändern, nur in kleinen Zielgruppen. Also muss sich die Industrie ändern.“ Das bedinge kompromisslose Schritte: „Das Grenzwertdenken muss weg, und Design muss sich primär nach neuen Rohstoffen richten.“

”

Kunden haben erstmals in Österreich die Möglichkeit, Heimtextilien in dieser einzigartigen Qualitätsklasse zu kaufen – und das zu einem sehr fairen Preis.

Peter Hildebrand
Betten Reiter

“

entwickelte im Laufe der Zeit ein kritisches Bewusstsein für die Herstellungsprozesse und die verwendeten Inhaltsstoffe.

Vor sechs Jahren begann er, sich schließlich auf Textilien, die Teil des biologischen Kreislaufs sind, zu fokussieren. Den klassischen Verbesserungen – etwa dem Einhalten von Grenzwerten oder dem Berücksichtigen von regionalen Produzenten – hat er abgeschworen; im Zuge eines Studiums entdeckte Schweizer Cradle-to-Cradle und sei schnell vom Credo „Wo keine toxischen Inhaltsstoffe hineinkommen, kommen nie solche raus“ überzeugt gewesen.

„Die Idee dahinter ist sehr einfach: Es gibt nie mehr Abfall. Alles, was textil ist, muss in einen biologischen Kreislauf kommen“, erklärt Schweizer das radikale Prinzip. Es ist ambitioniert: Synthetische Fasern, die während des Waschens von Textilien ins Abwasser gelangen, sind nämlich der

Flagshipstore

Betten Reiters Vorzeigefiliale auf 2.000 m² in der Wiener Mariahilfer Straße.



© Betten Reiter

dass unsere Gewässer mit Mikroplastik und Chemikalien belastet sind“, so Hildebrand. Diese Tatsache wolle man nicht länger tolerieren und im Gegenzug als Vorreiter in der Branche auf echte Nachhaltigkeit setzen – und beim Kunden mit einer Marke punkten, der man „vertrauen kann, auf die man sich uneingeschränkt verlassen kann“.



© OceanSafe

”

Textilien sind ein wesentlicher Verursacher von Mikroplastik im Meer. Wir werden uns aber nicht ändern – also muss sich die Industrie ändern.

Manuel Schweizer
OceanSafe

“